



Informationsblatt Impulse für die Wirtschaft

OKTOBER 2016

Oberösterreich braucht eine leistungsfähige Schiene: viergleisiger Ausbau Linz - Wels

Oberösterreich gilt als führendes Export-, Industrie- und Technologiebundesland. Mit strategischen Programmen will das Land die Wettbewerbsfähigkeit der oberösterreichischen Unternehmen weiter steigern und moderne Arbeitsplätze schaffen. Die Verkehrsanbindung einer Region ist für Unternehmen ein wesentlicher Standortfaktor. Der viergleisige Ausbau der Bahnstrecke Linz – Wels, derzeit ein Nadelöhr auf der Weststrecke, bildet die Basis für einen starken Güter- und Personenverkehr im oberösterreichischen Zentralraum.

Industrieregion Oberösterreich

Mit einem sehr hohen Wirtschaftswachstum und einer geringen Arbeitslosenquote profitiert Oberösterreich besonders von einer starken Verkehrsinfrastruktur. Eine Reihe international agierender Unternehmen im oberösterreichischen Zentralraum sind auf einen zuverlässigen Schienenverkehr angewiesen. Insbesondere der Weststrecke, als Teil einer wichtigen europäischen Verkehrsachse, kommt dabei eine tragende Rolle zu. Zwischen Wien und Linz ist die Weststrecke bereits fast viergleisig ausgebaut. Der Bereich zwischen Linz und Wels ist noch zweigleisig und weist einen Kapazitätsengpass auf. Dieser entsteht, weil zunehmend mehr Züge auf der Strecke fahren wollen und diese mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten unterwegs sind. Immer wieder müssen langsamere Güter- und Regionalzüge schnellere Personenfernverkehrszüge überholen lassen. Die Konsequenz sind längere Fahrzeiten bzw. Verspätungen. Je mehr Züge auf der zwei-

gleisigen Strecke fahren, umso länger braucht jeder einzelne Zug an sein Ziel. Um die Wettbewerbsfähigkeit weiterhin zu sichern und dem steigenden Bedarf an Transportleistung Rechnung zu tragen, ist der Ausbau zu einer viergleisigen Hochleistungsstrecke zwischen Linz und Wels der nächste notwendige Schritt. Auch eine weitere Steigerung des Güterverkehrs auf der Straße ist keine Alternative.

Güterverkehr von der Straße auf die Schiene

Der Güterverkehr wird im stark exportorientierten oberösterreichischen Zentralraum weiter zunehmen. Rund 450 Millionen Tonnen Fracht wurden 2014 auf der Straße transportiert, rund 98 Millionen Tonnen auf der Schiene. Tendenz steigend. Im europäischen Schnitt beträgt der Anteil des Gütertransports auf der Schiene 15 Prozent (Jahr 2011). Im Vergleich dazu verfügt Österreich mit 32 Prozent Güterverkehr auf der Schiene bereits über einen sehr hohen Wert. Bis 2025 sieht Österreichs Gesamtverkehrsplan eine weitere Steigerung des Anteils auf 40 Prozent vor. Der Bereich Linz – Wels ist ein Nadelöhr, das dafür dringend beseitigt werden muss. Andernfalls ist 2025 mit rund 1600 zusätzlichen LKW pro Tag zwischen Linz und Wels auf den Straßen zu rechnen. Lärm und Abgase im Zentralraum Linz wären die Folge.

FACTS

Für einen interessanten Produktions- und Logistikstandort spielt eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur eine wesentliche Rolle. Im Logistik-Performance-Index (LPI) der Weltbank rangiert der Logistikstandort Österreich derzeit unter den Top 10 der Welt. Die Bahn leistet dafür einen umweltfreundlichen und CO₂-sparenden Beitrag. Große Mengen an Gütern werden staufrei in Österreich und ganz Europa transportiert.



© ÖBB/krischanz.zeiler

WUSSTEN SIE, DASS ...

... für jede Tonne, die mit einem durchschnittlichen LKW transportiert wird, um etwa 18 Mal mehr CO₂-Emissionen erzeugt werden als beim Gütertransport mit der Bahn?

Überlegungen zur vernünftigen Anbindung von Regionen und Industriestandorten ein. Der Neubau der Trasse zwischen Linz und Wels mit vier Gleisen ermöglicht unter anderem eine Einbindung des wachsenden Gewerbegebiets in der Flughafenregion Horsching. Für die weitere Standortentwicklung wird durch die Anbindung an die Bahn ein wichtiger Impuls gesetzt. Ein Wirtschaftswachstum bringt neue Arbeitsplätze im Zentralraum. Diese werden künftig bequem erreichbar sein.

ren. Rund 1 Milliarde Euro (vorausvalorisiert, laut RP 2017-2022) wird in den Ausbau der Weststrecke zwischen Linz und Wels investiert. Die volkswirtschaftlichen Effekte sind 2,5 mal so hoch. Die Gemeinden und das Land Oberösterreich profitieren besonders von den steuerlichen Einnahmen in der Bauphase und auch darüber hinaus, wenn die neue viergleisige Strecke in Betrieb ist. Der viergleisige Ausbau zwischen Linz und Wels bringt zudem ein Verlagerungspotenzial von der Straße auf die Schiene. Dadurch ist neben den steuerlichen Einnahmen zusätzlich mit einer Reduktion der Klima- und Schadstoffkosten sowie der Unfallkosten von insgesamt rund 120 Millionen Euro (Preisbasis 2010) zu rechnen. Der Ausbau bringt nicht nur Kapazität, sondern zahlt sich auch wirtschaftlich aus.

Erschließen neuer Wirtschaftsstandorte

Die Erreichbarkeit ist ein wesentlicher Faktor für die Qualität eines Standorts. Deshalb fließen beim Ausbau des Schienennetzes

Massive regionale Wertschöpfung

Neben den Einnahmen durch ein mögliches Wirtschaftswachstum wird die Region bedeutende volkswirtschaftliche Effekte spü-



© Rail Cargo Austria

KONTAKTINFORMATIONEN

ÖBB-Infrastruktur AG
 Projektleitung Oberösterreich 1
 Dinghoferstraße 5, 4020 Linz
 Tel. +43 732 93000-6130

Marktmanagement und Kommunikation
 Team Projektinformation
 Elisabethstraße 9, 1010 Wien
 Mail: infra.kundenservice@oebb.at
infra.oebb.at

Impressum:

ÖBB-Werbung GmbH im Auftrag der ÖBB-Infrastruktur AG
 Medieninhaber: ÖBB-Infrastruktur AG
 Prod.-Nr. 117016-1423
 Hersteller: Paul Gerin GmbH & CoKG, Wolkersdorf